



Weitersagen!

Newsletter - Juni 2024



Familienzentrum für Niedernhausen

Status der Planung



Im April-Weitersagen konnten Sie bereits lesen, dass ein Familienzentrum für Niedernhausen in Planung ist. Eine zentrale Anlaufstelle für Familien soll in Niedernhausen geschaffen werden. Grundsätzlich ist Familie hier im weitesten Sinne zu verstehen und bezieht alle Generationen und alle Menschen des sozialen Umfelds ein, d.h. auch bspw. Senioren, Migranten, Alleinstehende. Das Zentrum soll unabhängig von der Konfessionszugehörigkeit für alle Menschen da sein. Auch heute schon stehen unsere Angebote kirchennahen und kirchendistanzierten Menschen gleichermaßen offen.

Wir als Kirchengemeinde bieten derzeit Gruppentreffen sowie Veranstaltungen für verschiedene Altersgruppen an. Dies hat nicht immer nur geistlich-spirituellen Charakter, sondern auch geselligen. Auf dieser blühenden Gemeindegemeinschaft soll das Familienzentrum aufbauen.

Wir als Kirchengemeinde bieten derzeit Gruppentreffen sowie Veranstaltungen für verschiedene Altersgruppen an. Dies hat nicht immer nur geistlich-spirituellen Charakter, sondern auch geselligen. Auf dieser blühenden Gemeindegemeinschaft soll das Familienzentrum aufbauen.

Die Bildung eines Netzwerkes mit der Ortsgemeinde, anderen Kirchen, Senioreneinrichtungen, Vereinen, Veranstaltern usw. liegt uns sehr am Herzen und wurde bislang nur teilweise

umgesetzt. Dies soll sich nun ändern. Koexistenzen, Koordinationen, Kooperationen und Netzwerke sollen gebildet werden.

Wir als Projektgruppe haben nun folgende Themen zu erarbeiten:

- Das Konzept in unserer Kirchengemeinde vorstellen und bekannt machen – siehe unten.
- Anträge bei der Kommune und dem Regierungspräsidium Hessen stellen, um eine finanzielle Unterstützung zu erhalten.
- Eine Leiterin oder Leiter für das Familienzentrum finden und einstellen. Hier wird die finanzielle Förderung in eine 50%-Stelle investiert.
- Erste Netzwerkpartner finden, um eine Palette rund um die sogenannten 4 B's; „Bildung, Beratung, Betreuung und Begegnung“ anbieten zu können.

Das Familienzentrum soll in den gemeindeeigenen Räumen eingerichtet werden. Hier wird eine geschickte Planung der bestehenden Räumlichkeiten erforderlich.

Herzliche Einladung

Die Projektgruppe Familienzentrum ist ein neues Team mit der Ambition, ein Familienzentrum zum Januar 2025 auf die Beine zu stellen. Das kann nur gelingen, wenn wir bis dahin eine Leiterin oder einen Leiter für das Zentrum einstellen können. Dazu ist die Voraussetzung, dass die Anträge für die finanzielle Unterstützung sowohl von der Kommune als auch vom Land Hessen positiv beschieden werden. Es gilt also noch einige Hürden zu nehmen.

Dazu gehört aber auch, innerhalb unserer Kirchengemeinde um Unterstützung zu werben. Denn jede Leiterin oder Leiter unserer internen Einzel- oder Gruppenangebote und Veranstaltungen soll sich für die „Teilnahme“ im Familienzentrum

entscheiden können. Auf unserer Homepage steht bei sehr vielen Beschreibungen, dass wir offen für jeden sind. Das wird jetzt zu unserer Herausforderung.

Herzliche Einladung insbesondere an alle Gruppenleiterinnen und -leiter, aber auch an alle Interessierten für die Vorstellung des Konzeptes Familienzentrum

**am 18. Juni 2024 um 20 Uhr
im Gemeindesaal**

Für die Projektgruppe Familienzentrum: Hilde Jansen

Gottesdienste mit Jubiläen im Juni

- 2.6. **20 Jahre Ehrenamtliche Seelsorge** – „Spar dir deine Sorgen und lauf damit zur Seelsorge“
- 9.6. **20 Jahre Männerforum** – „Das Fundament Christus“ (s.a. Plakat) im Garten. **Kein Livestream!**
- 16.6. **30 Jahre Frauenplausch** – „Trotzdem“ (s.a. Artikel von Annette Prenzer) + **Mittagstisch** (möglichst anmelden)
- 23.6. **10 Jahre Waffeloase** – Segnung der Konfi-Kids im Garten. **Kein Livestream!**
- 23.6. **Sing & Pray „Revival“** um 18:00 Uhr mit Karin & Uli Hänsch



30 Jahre Frauenplausch

Wie alles begann ...

Es war der 7. Juni 1994, ein warmer Sommerabend, als sich das Gründungsteam des Frauenplauschs, bestehend aus Manuela Schietzold, Marianne Schäfer, Petra Opitz, Ursel Albrecht und Andrea Harms, zum allerersten Mal im Pfarrhaus traf. Wir hatten uns im Hauskreis der Kirchengemeinde näher kennengelernt und uns darüber hinaus auch manchmal verabredet. Wir waren Frauen in einer ähnlichen Lebenssituation, um die 30 Jahre alt, und dachten darüber nach, wie es wohl wäre, unseren Kreis zu vergrößern. Die Idee war, Frauen innerhalb und außerhalb der Gemeinde einzuladen, um sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und zu unterstützen.

Wir Frauen fanden schnell Themen, die uns bewegten. Familie und Beruf, geistliche und weltliche Themen, kreative Angebote und gemeinsame Ausflüge standen auf dem Programm. Die Gruppe blieb offen und wuchs stetig, immer wieder gesellten sich neue Frauen dazu.

So trafen wir Frauen uns jeden ersten Mittwoch im Monat abends zum Austausch, um gemeinsam zu plaudern, zu lachen und uns gegenseitig zu stärken. Was als kleine Gruppe begann, entwickelte sich zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens und zu einem Ort, an dem Frauen sich willkommen und verstanden fühlen.

Der Frauenplausch war und ist mehr als nur ein Treffen, es ist eine Gemeinschaft, die durch die Jahre hindurch gewachsen ist und weiterhin Frauen im Alter von ca. 50–70 Jahren in jeder Lebenssituation willkommen heißt. Unsere Basis ist die evangelische Kirchengemeinde, in der wir durch Kontakte, Freundschaften und geistliche Nahrung wachsen und uns entfalten können. Es ist wunderbar, auf viele Jahre toller Gemeinschaft im Frauenplausch zurückzublicken!

Andrea Harms

... und wie es weiterging und geht

Natürlich geht nichts ohne liebe Frauen im Hintergrund, die sich um alles kümmern. Das Programm für die Mittwochsabende wird vorbereitet und organisiert von einem Leitungsteam, – in den letzten Jahren waren dies Andrea Harms, Marlies Sauerborn und Angelika Schmidt, – die immer wieder andere großartige Ideen haben und umsetzen. Es gibt die unterschiedlichsten Angebote: Themen- und Spieleabende, Theater- oder Kinobesuche, Wanderungen, Wintergrillen und vieles mehr. Im April dieses Jahres organisierte der Frauenplausch einen Vortrag von Anneke Peereboom zum Thema Demut.

Das halbjährliche Programm ist auch auf der Homepage zu finden: [Frauenplausch | Christuskirche Niedernhausen \(christuskirche-niedernhausen.de\)](https://www.frauenplausch-niedernhausen.de)

Ein Highlight waren unsere Jubiläumsfahrten. So ging es zum 10-jährigen nach Köln, 20 Jahre feierten wir in Dresden und 30 Jahre in Augsburg. Und weil es so viel Spaß macht, gab es zwischendrin auch verlängerte Wochenenden in München, Kassel und Utrecht.



Frauenplausch in Augsburg 2023



Gruppenfoto zum 10-jährigen Bestehen 2004

**Am Sonntag, den 16. Juni um 10:15 Uhr
findet ein
Jubiläums-Gottesdienst**

statt, der von den Frauen des Frauenplausch, Conny Seinwill und der Band „Weitersingen“ gestaltet wird. Im Anschluss an den Gottesdienst möchten wir gerne mit einem Glas Sekt mit allen auf unser Jubiläum anstoßen.

Wir freuen uns über rege Teilnahme!

Annette Prenzer

20 Jahre

Männer Forum

Christuskirche Niedernhausen
Evangelische Kirchengemeinde

2004

2024

wir feiern!

Open Air Gottesdienst

10:15 Uhr im Pfarrgarten ev. Kirche Niedernhausen

Sonntag 9. Juni 2024

Alle sind eingeladen!

anschließend laden wir ein zum :

Planung für Veranstaltungen

Nach den Sommerferien 2024

- 31.8. Einsteigerkurs für Seelsorge – Anette Krüger & Hiltrud Blau
- 21.9. Hauskreis-Tag (Thema noch offen)
- 11.–13.10. Männerforum-Wochenende: „Frieden in uns und um uns“ - Pater Vitus
- 25.–27.10. Sing-Workshop – Markus Liebendahl & Michael Kirsten
- 9.11. Empathietag: Selbstfürsorge – Anette Krüger & Hiltrud Blau
- Termin nach Absprache: Gaben-Findungs-Kurs

Conny Seinwill

Workshopwoche für Kids/Teens

1. Sommerferienwoche geht die Post ab

Auch dieses Jahr gibt es sie wieder: die Workshopwoche vom 15.–19. Juli.

Es gibt 2 Workshopeinheiten am Tag 9–12 Uhr und 14–17 Uhr. Dazwischen gibt es eine Mittagsbetreuung, wenn gewünscht.

Das Programm ist bunt gemischt: musikalisch, sportlich, kreativ, voller Spaß und Spannung. Im Gemeindegarten, Gemeindehaus und ab und zu auch darüber hinaus. Unser Motto dieses Jahr ist: „Gott, du bist ...“

Die Anmeldung startet am 10. Juni über unsere Homepage: www.christuskirche-niedernhausen.de

Dann heißt es bei den heißbegehrten Workshops schnell sein, denn die Plätze pro Workshop sind begrenzt.



Ihr könnt gespannt sein ...

Wer auf dem E-Mail-Verteiler ist, bekommt vorab eine Programmübersicht, welche Workshops es wann geben wird. (Gern Bescheid geben, wer noch darauf möchte).

Lena Grossmann

Vorausblick: Sommerabende der Begegnung 2024

„Woher kommen wir, wer sind wir?“

In den Sommerferien zu Hause? – Wir laden an jedem Freitagabend um 20 Uhr ein in den Gemeindegarten oder ins Gemeindehaus zu einem vielfältig-unterhaltsamen Programm.

Spaß, Genuss und neue Erkenntnisse stehen im Mittelpunkt; dazu die Möglichkeit, neue Leute kennen zu lernen und Bekannte wieder zu treffen. Mehr Info und Anmeldung auf der Webseite: www.christuskirche-niedernhausen.de ab Anfang Juni!

19.7. Lagerfeuerliederabend mit Markus Liebendahl & Jürgen Seinwill
Welt-Hits zum Mitsingen, die gute Laune machen

26.7. Quizabend mit Svenja & Philipp Schuto
Gutes Allgemeinwissen + Spaß am Raten sind mitzubringen

2.8. Jüdische Wurzeln entdecken durch Klezmer-Musik mit Lars Jochmann & Michiel Raes
Chassidische Geschichten mit Conny Seinwill

9.8. Käsetasting mit Hilke Hochbaum-Kottig
Einheimische Käsesorten mit passenden Weinen genießen

16.8. Natur-Verbundenheit mit der „rollenden Waldschule“

23.8. Hauptamtliche der Gemeinde erzählen von ihren ausländischen Wurzeln

Conny Seinwill

Unsere Gemeinde trinkt „fair“, weil.....
wir den fairen Handel unterstützen!



Neues Gabenseminar: „Dein Leben – deine Spuren“

Nimm Dich ernst und lebe



Klingt das nicht zu schön, um wahr zu sein? Leben nach dem, was mich ausmacht!

Aber was ist das? Von Zeit zu Zeit überkommt einen das Gefühl, etwas verpasst zu haben. Gerade wir als Christinnen und Christen haben die Zusage, dass Gott uns mit Gaben ausstattet, die uns entsprechen, die zu unserem Leben gehören.

Das Tagesseminar nimmt Dich mit auf eine spannende Entdeckungsreise zu Deinen Gaben, Deiner Leidenschaft, zu Deinem Persönlichkeitsstil – und so zu dem Ort, an dem Du Deine einzigartigen Spuren hinterlassen kannst. Das Seminar möchte Dir helfen, aus einer Fülle von möglichen Gaben Deine Hauptgeistesgaben herauszufinden und so Dich in Deinem bisherigen Einsatzort bestätigt zu sehen oder einen neuen Platz zu entdecken, an dem Du Dich begeistert für Gottes Reich in seiner Gemeinde und darüber hinaus engagieren kannst.

Keine Sorge, Du wirst dann nicht zu einem Dienst „verpflichtet“!

Wer Interesse hat, sollte sich bis zum 22.6.24 bei mir melden. (Uli Hänsch, Tel. 06126-71620 oder uhaensch@magenta.de).

Mit den Teilnehmenden suchen wir dann gemeinsam einen Termin für das Seminar.

Uli Hänsch

Es kostet manchmal Mut, diese Ausstattung zu finden. Es ist eine Herausforderung, die uns als Person angeht. Diesen Weg sollte man nicht allein gehen; ein Gegenüber ist hilfreich. Aus diesem Grund wir ein Gaben-Findungsseminar anbieten, sofern sich ausreichend Menschen dafür interessieren.

Über den Gemeinde-Tellerrand geschaut



Samstag, 8. Juni

ab 14.00 Uhr
Ankommen & Begegnen
 Kinderprogramm
 Hüpfburg
 Info- & Bücherstand
 15.00 Uhr

Missionare erleben (Seminare)

Vision for Mission:
 Südafrika
 Himalaya
 Südostasien
 die Welt

19.00 Uhr
WEConnect Prayer Night
 Lobpreis & Gebet

Sonntag, 9. Juni

10.00 Uhr
Gottesdienst feiern
 mit Frank Heinrich
 (Vorstand der
 Evangelischen
 Allianz Deutschland),
 parallel Kindergottesdienst

13.00 Uhr
Missionare erleben (Seminare)
 siehe Samstag, zusätzlich:
 Menschenhandel (Frank
 Heinrich)
 Seminar für Eltern

15.30 Uhr
Segnen & Senden
 Interviews & Aussendung

Information

Verpflegung: Während der Veranstaltung werden Speisen, Getränke sowie Kaffee & Kuchen angeboten.

Übernachten: Gruppenunterkünfte (limitiert) und Zeltmöglichkeiten sind vorhanden. Anfragen, Infos & Anmeldung:
andrea.friedrich@wec-int.org

Übrigens: Wir weisen darauf hin, dass während der Veranstaltung fotografiert wird.

Vorsicht Falle

Es werden viel mehr Menschen Opfer von Telefon-Panikma-
 che-Betrugsmaschen, als viele denken. Jeder Mensch mit er-
 wachsenen Kindern ist ein potenzielles Opfer – und hiermit
 eingeladen zu dem Theaterstück in der katholischen Ge-
 meinde: „Vorsicht Falle!“



Wenn Menschen anderen helfen

Zwei Wunder-Geschichten aus dem Kongo!

Weiß jemand was „M23“ ist? Oder: Mugunga? Aber Goma – das ist bekannt, oder?

Auch nicht? Das ist bedenklich, wo wir doch inzwischen jedes Flüchtlingslager im Gaza-Streifen kennen. Aber dass im Nord-Osten des Kongos seit Jahrzehnten Rebellen ihr Unwesen treiben, Frauen und Kinder vergewaltigen und ermorden, ja Flüchtlingslager von der M23-Terrorgruppe bombardiert werden, warum gibt es dagegen keine Protestcamps und Anzeigen beim internationalen Gerichtshof?

Wir Menschen sind seltsame Wesen und unsere Aufmerksamkeit fokussiert sich auf Brennpunkte, die fürchterlich sind. Mit anderen Notlagen finden wir uns ab – oder wer kann noch sagen, wie es eigentlich um die Konflikte in Syrien steht?

Umso mehr freue ich mich, dass ein – wenn auch sehr kleiner – treuer Personenkreis regelmäßig für unsere Geschwister im Kongo spendet, die Konfi-Kollekten dort hingehen und auch immer wieder die Kollekten der Sing&Pray-Gottesdienste. Vielen Dank allen, die über die Jahre diese „Außenarbeit“ unserer Gemeinde unterstützen!

„Wunder gibt es immer wieder!“ Wenn Menschen, die selbst wenig haben, wiederum andern helfen, dann ist das in meinen Augen ein Wunder, das Gott unter uns Menschen vollbringen kann. Zwei Auszüge aus E-Mails der letzten Wochen:

„Wir freuen uns, dass wir alle in Süd-Kivu trotz der andauernd unsicheren Situation durch die M23 in der Provinz Nord-Kivu, bei guter Gesundheit sind und die Ausbildung im AFB-Haus weitergehen.“

Wir weisen darauf hin, dass einige vertriebene Frauen, die vor der Gewalt in Nord-Kivu geflüchtet sind und im AFB-Zentrum aufgenommen wurden, ebenfalls unterschiedliche Berufsausbildungen absolvieren und in der 12-Uhr-Pause eine kleine Mahlzeit bekommen. Diese Vertriebenen sind in Gastfamilien in der Umgebung des AFB-Ausbildungszentrum aufgenommen worden. Für die Integration dieser Vertriebenen hatte die AFB einen Psychologen aus Bukavu eingeladen, um eine Anhörung dieser Vertriebenen durchzuführen.



Im Lager



Flüchtlinge warten im Zelt auf eine Mahlzeit

Bleiben wir im Gebet vereint, damit diese Situation nicht auf Süd-Kivu übergreift und durch die starke Hand unseres Heilands Jesus-Christus in Nord-Kivu endet. Die AFB-Mitglieder bejubeln den Erhalt der Geld-Überweisung an Weihnachten. Die AFB-Mitglieder grüßen sehr herzlich alle Gläubigen der Kirchengemeinde Niedernhausen. Möge Gott uns alle unendlich segnen und das Licht Jesu Christi leuchten und die Welt bekehren.“

Furaha NGUFU und Jean-Pierre KAHASHA



Eine zweite Wundergeschichte werde ich im Juli Newsletter erzählen.

Wer die Arbeit unterstützen möchte, hier ist das entsprechende Konto der Kirchengemeinde:

IBAN:
DE8251250000043000799

NSHOBOLÉ CIMANUKA,
Studentin der klinischen
Psychologie an der offiziellen
Universität Bukavu

Jürgen Seinwill

Eine andere Wundergeschichte hat uns von unserem Übersetzer im Kongo, Jacques, erreicht. Er beschreibt, was seine Gemeinde getan hat:

„Ich erzähle euch von unserem Flüchtlingsprojekt in Goma. Insgesamt haben wir 3.840 US-Dollar gesammelt, zusammen mit den 1.500 US-Dollar aus Niedernhausen (Spendenaktion der Beteiligten am „anderen März“) ergibt das eine Gesamtsumme von 5.340 US-Dollar. Wir haben auch eine Reihe gebrauchter Kleidung, Schuhe, Utensilien usw. gesammelt.“

Unser Ziel war das Flüchtlingslager Mugunga 1, in dem Zehntausende Menschen leben. Wenn man sich die gesammelten Mittel ansieht, kann man leicht verstehen, dass diese nicht ausreichen. Deshalb haben wir die Vertreter des Lagers gebeten, innerhalb des Lagers die 100 am stärksten gefährdeten Familien auszuwählen, hauptsächlich Waisenfamilien mit Vater oder Mutter oder ohne beide Elternteile.

Die Berechnung ergab den durchschnittlichen Betrag von 50 US-Dollar pro Familienspende wie folgt: 10 US-Dollar = 25 kg Maismehl; 10 US-Dollar = 12,5 kg Bohnen; 10\$=10kg Reis; 5\$= 5Liter Küchenöl; 5\$= 1Decke; Die restlichen 10 Dollar wurden jeder Familie in bar für den persönlichen Gebrauch gegeben. Kleidung, Schuhe, Seifen, Salz... wurden ebenfalls verteilt.

Der oben genannte Vorrat kann für eine kleine Familie fast 20 Tage reichen. Es ist nicht genug, aber mit eurer Unterstützung haben wir zumindest einige Tage lang rund 100 hoffnungslose Familien ernährt. Das ist nicht nichts!

Vor der Verteilung der Lebensmittel lasen wir aus Gottes Wort, um den Flüchtlingen Trost und Hoffnung zu geben, und beteten dann für sie. Wir erklären ihnen auch die Herkunft der Unterstützung. Es war so berührend und barmherzig zu sehen, wie diese armen Flüchtlinge Lieder sangen, um Gott zu preisen und ihn um seinen Segen für unseren Abschied zu bitten. Ich konnte meine Tränen nicht zurückhalten.

Es tut mir leid, euch mitteilen zu müssen, dass vor etwa zwei Wochen Bomben der M23-Rebellen auf dasselbe Flüchtlingslager fielen, das wir besuchten, und viele Opfer forderten.

Kannst Du Dir vorstellen?“

Jacques Bisengimana

Resolution der EKHN-Landessynode zur EU-Wahl

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ruft in einer Resolution für Demokratie, Vielfalt und Menschenwürde und gegen Rechtspopulismus dazu auf, im Rahmen der anstehenden Wahlen keine Parteien zu wählen, die Menschen diskriminieren.



Inhalte der Resolution:

1. Die EKHN stellt sich an die Seite der Menschen, die von extrem rechten und anderen menschenverachtenden Akteur*innen ausgegrenzt und bedroht werden. Sie setzt sich ein für eine offene, gerechte, vielfältige und demokratische Gesellschaft.
2. Die EKHN begrüßt Initiativen, die sich mit diskriminierend wirkenden Strukturen und Handlungsweisen in der Kirche auseinandersetzen, um eine für alle offene Kirche zu entwickeln.
3. Die EKHN begrüßt die von vielen Gemeinden der EKHN mitgetragene Aktion „Unser Kreuz hat alle Farben!“ und lädt weitere Gemeinden und Einrichtungen ein, sich zu beteiligen und Zeichen für Demokratie, Vielfalt und Menschenwürde zu setzen.
4. Die EKHN begrüßt die von der Diakonie Hessen mitinitiierte Kampagne „Noch kannst Du ...“ (<https://noch-kannst-du.de/>) und empfiehlt allen Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen, die Kampagne zu unterstützen. Wir ermutigen alle Wähler*innen, sich an der Europawahl und der Kommunalwahl in Rheinland-Pfalz am 9. Juni 2024 zu beteiligen und keine Parteien zu wählen, die Menschen diskriminieren und ausgrenzen.
5. Die EKHN ruft alle ihre Mitglieder dazu auf, in Gesprächen mit Politiker*innen eine Politik einzufordern, die auf Teilhabe und Achtung der Menschenwürde zielt. Im kritischen Austausch werden scheinbare Alternativen hierzu als sichtbar, was sie sind: Sie fördern weder die Zukunftsfähigkeit unseres Landes noch den gesellschaftlichen Zusammenhalt.
6. Die EKHN steht ein für Dialog und Meinungsfreiheit, auch zu kontroversen Themen. Gespräche auf Augenhöhe und Ringen um gute Lösungen in Konflikten sind elementar für ein demokratisches Gemeinwesen.

Link zur Resolution im vollen Wortlaut:

[56178.pdf \(kirchenrecht-ekhn.de\)](#)

„AfD wählen ist unvereinbar mit dem christlichen Menschenbild“

Kirchenpräsident Jung über die Abgrenzung gegenüber Rechtsextremismus und warum AfD-Mitglieder nicht einfach rausfliegen können. Ein Interview von P. Hanack.

P.H.: Herr Kirchenpräsident, wie viele Ihrer Mitglieder wählen AfD?

V.J.: Ich gehe davon aus, dass der Anteil derjenigen, die die AfD wählen, durchaus dem Bevölkerungsschnitt entspricht. Das wären so um die 20 Prozent.

P.H.: Haben Sie eine Vorstellung davon, wie viele Ihrer Kirchenmitglieder AfD-Mitglieder sind?

V.J.: Auch da gibt es keine verlässlichen Zahlen. Aber es gibt sicher Kirchenmitglieder in der AfD.

P.H.: Bei der jüngsten Synode hat sich die EKHN deutlich gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus positioniert. AfD-Mitgliedschaft und kirchliche Ämter seien unvereinbar, hieß es. Was bedeutet das?

V.J.: Wir beobachten eine zunehmende Radikalisierung der AfD, es werden ganz offen völkisch-nationale Positionen vertreten. Die sind in der Regel verbunden mit Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus. Da gibt es eine Unvereinbarkeit mit dem christlichen Menschenbild, wonach alle Menschen Ebenbilder Gottes sind. Das begründet die Würde aller Menschen, was Diskriminierung ausschließt.

P.H.: Was folgt aus dieser Unvereinbarkeit für Angestellte der Kirche? Der Rauswurf?

V.J.: Die rein formale Mitgliedschaft allein reicht dafür nicht aus. Wir haben die Situation, dass die AfD eine Partei ist, die nicht verboten ist. Die Frage, ob dies geschehen sollte, rückt meiner Ansicht nach näher. Solange aber keine rechtlich eindeutige Feststellung getroffen ist, genügt die bloße AfD-Mitgliedschaft nicht für arbeitsrechtliche Konsequenzen. Entscheidend ist, wie Menschen sich verhalten und äußern, insbesondere auch am Arbeitsplatz. Wenn jemand dort etwa rassistisch oder antisemitisch auftritt, wenn der Betriebsfrieden gestört ist, kann das ein Kündigungsgrund sein.

P.H.: Und wenn jemand dies nicht tut, ist alles in Ordnung?

V.J.: Wenn bekannt wird, dass jemand aus dem hauptamtlichen Dienst oder auch im Ehrenamt Mitglied der AfD ist, sollte der Arbeitgeber Gespräche führen mit der Frage, wie jemand dies mit christlichen Werten verbinden kann. Geht es um ein Ehrenamt, etwa im Kirchenvorstand einer Gemeinde, sollte

ein solches Gespräch aus dem Vorstand heraus angestoßen werden.

P.H.: Gab es das schon?

V.J.: Wir hatten 2018 den Fall einer Kirchenvorständin, die Sprecherin des AfD-Ortsverbands wurde. Die anderen Mitglieder des Kirchenvorstands haben dann erklärt, dass sie mit ihr nicht zusammenarbeiten können. Sie hat anschließend vor dem Kirchengengericht geklagt. Das Verfahren endete mit einem Vergleich, weil sie mittlerweile nicht mehr Mitglied in der AfD ist und auch nicht im Kirchenvorstand. Im Nachhinein hatte es den Anschein, als sollte damit ausgetestet werden, wie die EKHN mit solchen Situationen umgeht – und mir ist nicht bekannt, dass es seitdem noch einmal vorkam.

P.H.: Gibt es seitens der Kirche eine Beschlusslage, wie grundsätzlich mit AfD-Mitgliedschaften umgegangen werden soll?

V.J.: Nein, die gibt es nicht. ...

P.H.: Sie haben sich *V.J.:* auf der Synode dagegen ausgesprochen, einen Grundsatzbeschluss zur Unvereinbarkeit zu treffen. Warum?

V.J.: Weil dieser aktuell keine Wirksamkeit hat, sondern eben im konkreten Einzelfall geprüft werden muss, ob jemand noch bei der Kirche arbeiten kann oder nicht. Ein Grundsatzbeschluss würde daran nichts ändern, auch nicht vor dem Arbeitsgericht.

P.H.: Sie haben dazu aufgerufen, bei der Europawahl am 9. Juni keine extremistische Partei zu wählen und haben namentlich die AfD genannt.

V.J.: Ich halte die AfD aus christlicher Sicht nicht für wählbar. Das ist meine persönliche Wahlempfehlung, eine persönliche Einschätzung, die wir nicht mit einem generellen Beschluss hinterlegt haben.

P.H.: Weil die EKHN sonst fürchten müsste, 20 Prozent ihrer Mitglieder zu verlieren?

V.J.: Nein, die Mitglieder bleiben ja erst mal. Aber würden sich wahrscheinlich von ihrer Kirche verstoßen fühlen. Ich habe tatsächlich nach der Positionierung der Synode gegen Rechtsextremismus Briefe von Mitgliedern erhalten, die das nicht akzeptieren wollen und sich beklagen, und die die AfD tatsächlich für die Retterin des Abendlands halten, auch wenn sie das ganz bestimmt nicht ist....

P.H.: Wie sehr belastet das die Arbeit in den Kirchengemeinden?

V.J.: Dazu sind bei mir noch keine Meldungen eingegangen. Das wäre vielleicht anders, wenn wir vor Kirchenvorstandswahlen 2027 stünden und vielleicht bestimmte Personen davon ausgeschlossen werden sollten. ...

P.H.: Werden die Konflikte bis dahin auch in Hessen zunehmen?

V.J.: Ich habe die Hoffnung, dass immer mehr Menschen klar wird, welche rechtsextremen Positionen die AfD vertritt, und dass sie sich davon abwenden.

Quellenangabe: Deutschland vom 11.05.2024, Seite 46

Der nächste Newsletter soll am 12. Juli 2024 erscheinen, Einsendeschluss für Beiträge ist der 5. Juli 2024



So erreichen Sie uns

Evangelische Kirchengemeinde • Fritz-Gontermann-Straße 4 • 65527 Niedernhausen

Stiftung
Lebens räume
der Ev. Kirchengemeinde Niedernhausen

Pfarrer Stefan Comes

Pfarrstelle I, Fritz-Gontermann-Straße 2
Tel. 06127 999274

SComes@christuskirche-niedernhausen.de

Evangelisches Pfarrbüro

Fritz-Gontermann-Straße 4
Tel. 06127 2405

Kirchengemeinde.Niedernhausen@ekhn.de

Pfarrer/in Jürgen & Cornelia Seinwill

Pfarrstelle II, (Post: Fritz-Gontermann-Straße 4)
Tel. 06127 993015

CJSeinwill@christuskirche-niedernhausen.de

Gemeindepädagogin Lena Grossmann

Bereich Kinder, Fritz-Gontermann-Straße 2
Tel. 06127 999271 oder 0157 37860018

Lena.Grossmann@christuskirche-niedernhausen.de

Ansprechpartnerinnen Seelsorge-Netz

Hiltrud Blau Tel. 0176 47981550
Anette Krüger Tel. 0178 5322998

seelsorge@christuskirche-niedernhausen.de

Diakoniestation Niedernhausen

Ilfelder Platz 1
Tel. 06127 2685

diakoniestation.niedernhausen@ekhn.de

Impressum: Der Newsletter wird im Auftrag des Kirchenvorstands der evangelischen Kirchengemeinde Niedernhausen herausgegeben und verantwortlich redigiert von Conny Seinwill. Layout: Annette Prenzer